

## Netzwerk gegen das Vergessen

Am 9. November jährt sich zum 74. Mal der Jahrestag der „Reichspogromnacht“. Auch die Tübinger Synagoge brannte: Auf Befehl des Kreisleiters brannten SA- und SS-Männer den 1882 errichteten Bau in der Gartenstraße nieder. Anschließend wurden fünf Tübinger Juden verhaftet und in das Konzentrationslager Dachau verschleppt; einer von ihnen starb später an den Folgen der Misshandlungen. Die jüdische Gemeinde, durch Emigrationen bereits dezimiert, musste sich im März 1939 auflösen – und zuvor noch den vollständigen Abbruch ihres zerstörten Gotteshauses bezahlen.

In diesem Jahr ist auch an einen weiteren Jahrestag zu erinnern: Im August 1942 wurden erstmals Tübinger Jüdinnen und Juden in das Konzentrationslager Theresienstadt deportiert.

Zur Erinnerung an diese Ereignisse gibt es im November 2012 und darüber hinaus eine ganze Reihe von Veranstaltungen. In Kooperation verschiedener Tübinger Vereine, Institutionen und Personen wird an die Geschichte der Tübinger Juden und ihrer Synagoge sowie an die NS-Verbrechen und den Widerstand ebenso erinnert wie die Frage nach der Zukunft des Erinnerns gestellt.

Beteiligt sind in diesem Jahr:

Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen  
BAF e.V. Tübingen  
Bürger- und Verkehrsverein Tübingen e.V.  
Gemeinderat und Jugendgemeinderat  
Geschichtswerkstatt Tübingen e.V.  
Jüdischer Verein Tübingen „Bustan Shalom“  
Universitätsstadt Tübingen · Fachbereich Kultur  
Verein Lern- und Dokumentationszentrum  
zum Nationalsozialismus  
ver.di/Verband deutscher Schriftsteller  
Volkshochschule Tübingen

### (Fortsetzung Tagung „Die hellen Nächte“)

16.00 Uhr

**Buch-Vorstellung zum Abschluss der Werk-Ausgabe**  
im Luchterhand-Verlag durch Hans Siblewski (München)  
und Nils Kern (Berlin)

**Sonntag, 11. November 2012, 11.00 Uhr**  
**Kino Arsenal**

### „14 Arten, den Regen zu beschreiben“

Filme über Hans Sahl und zu Hanns Eisler

#### Kurzreferate

Susann Witt-Stahl (Hamburg) zu Adorno  
Edita Koch (Frankfurt/M.) zur Zeitschrift „Exil“

**Sonntag, 11. November 2012, 11.00–12.30 Uhr**

## Stationen jüdischen Lebens

### Stadtrundgang mit Elisabeth Tielsch

Zwei Phasen jüdischen Lebens in Tübingen spiegeln allgemeine europäische und deutsche Geschichte wider: zunächst im Mittelalter bis zur Verfolgung und Ausweisung zur Zeit der Universitätsgründung 1477, dann von der Mitte des 19. Jahrhunderts bis zum Ende der jüdischen Gemeinde im Nationalsozialismus. Vielfältige Lebensläufe, so des Schriftstellers Bertold Auerbach oder des Rechtsanwalts und Gemeinderats Simon Hayum, sollen bei diesem Stadtrundgang Eindrücke jüdischen Lebens in Tübingen bis in die Gegenwart hinein entstehen lassen.

Treffpunkt wird bei Anmeldung bekannt gegeben.  
Anmeldung und Kartenreservierung über den Bürger- und Verkehrsverein, Bei der Neckarbrücke, Tel. 91360.

Veranstalter: Bürger- und Verkehrsverein

Dienstag, 20. November 2012, 20.00 Uhr  
VHS Tübingen, Katharinenstraße 18, Saal

## Die Villa Richard Merländers und die NS-Dokumentationsstelle der Stadt Krefeld

**Vortrag mit Ingrid Schupetta,**  
**NS-Dokumentationsstelle der Stadt Krefeld**

Seit 1991 ist die ehemalige Villa des Krefelder Seidenhändlers Ausstellungs-, Begegnungs- und Veranstaltungsort. Was im Rückblick etabliert erscheint, war in den letzten 20 Jahren immer wieder Gegenstand politischer Debatte. Die Stadt Krefeld ist zwar Trägerin der Einrichtung, die erweiterten Spielräume werden aber durch das finanzielle und persönliche Engagement von Freund\_innen und Förderern geschaffen.

Veranstalter:

Verein Lern- und Dokumentationszentrum  
zum Nationalsozialismus in Tübingen  
in Kooperation mit der Volkshochschule Tübingen

## Lilli-Zapf-Jugendpreis 2013

Der Jugendgemeinderat und der Verein Courage e.V. verleihen in Zusammenarbeit mit der Universitätsstadt Tübingen und dem Kreisjugendreferat am 27. Januar 2013 im Landestheater Tübingen wieder den Lilli-Zapf-Jugendpreis.

Mit dem Preis wird das Engagement von Jugendlichen honoriert, die sich in Initiativen und Projekten für Respekt, Zivilcourage und Toleranz einsetzen.

Informationen zu den Teilnahmebedingungen:  
Internet: [www.lilli-zapf.de](http://www.lilli-zapf.de)  
E-Mail: [info@lilli-zapf.de](mailto:info@lilli-zapf.de)



## 74 Jahre Reichspogromnacht

9. November 1938

**Samstag, 27. Oktober 2012, 14.00–17.00 Uhr**  
Exkursion mit Margarete Kollmar M. A.

---

## Auf jüdischen Spuren in Haigerloch

Die ehemalige Haigerlocher Synagoge erinnert mit ihrer Dauerausstellung an jüdisches Leben in Hohenzollern. Aus der ganzen Welt zusammengetragene Objekte sowie Interviews mit Zeitzeuginnen und Zeitzeugen erzählen von jüdischen Schicksalen in Haigerloch, Hechingen und Dettensee.

Über 600 Jahre lang lebten bis 1942 rund um das frühere Haigerlocher Gotteshaus jüdische Familien. Nach 1941 wurden Juden und Jüdinnen aus Württemberg, auch aus Tübingen, nach Haigerloch umgesiedelt, bevor sie in Konzentrationslager deportiert wurden.

Unsere Spurensuche in Haigerloch beginnt mit der Besteigung des Römerturms und dem Blick auf die ungewöhnliche Lage der Stadt. Nach einem Rundgang durchs Haagviertel besuchen wir die Ausstellung in der ehemaligen Synagoge. Den Abschluss bildet ein Gang auf den nahe gelegenen jüdischen Friedhof.

Infos und Anmeldung:  
Margarete Kollmar / BAF e.V.  
Tel. (0 70 71) 7 43 83 / E-mail: margarete.kollmar@web.de  
Teilnehmerbeitrag: 12.– Euro / 10.– Euro (BAF-Mitfrauen)  
Der Treffpunkt vor Ort wird bei der Anmeldung mitgeteilt.

Veranstalter:  
BAF e.V. – Bildungszentrum und Archiv zur Frauengeschichte Baden-Württembergs

**Dienstag, 6. November 2012, 20.00 Uhr**  
Volkshochschule Tübingen, Katharinenstraße 18, Saal

---

## Aktuelle Zugänge des Lernens und Erinnerns an den Nationalsozialismus und den Holocaust

**Vortrag mit Martin Liepach,  
Pädagogisches Zentrum des Jüdischen Museums  
Frankfurt/Fritz-Bauer-Institut Frankfurt**

Für wohl kaum ein anderes Thema gilt das Diktum „Lernen aus der Geschichte“ so sehr wie für die Epoche des Nationalsozialismus. In diesem Fall soll Geschichtsunterricht nicht nur „objektives“ Faktenwissen vermitteln, sondern es geht auch um die Auseinandersetzung und Vermittlung von moralischen Werten. Zeitzeugengespräche sind ein sehr wichtiger Baustein pädagogischer Arbeit in der Auseinandersetzung mit dem Nationalsozialismus geworden, wie Martin Liepach am Beispiel des Jüdischen Museums und des Fritz- Bauer-Instituts zeigt.

Veranstalter:  
Verein Lern- und Dokumentationszentrum  
zum Nationalsozialismus in Tübingen  
in Kooperation mit der Volkshochschule Tübingen

**Freitag, 9. November 2012, 18.00 Uhr**  
Synagogenplatz, Gartenstraße

---

## Gedenkstunde zum 9. November

In der Nacht vom 9. auf den 10. November 1938 zerstörten Mitglieder der SA in ganz Deutschland Synagogen, Hunderte von Juden wurden ermordet oder in Vernichtungslager deportiert. Auch die Tübinger Synagoge in der Gartenstraße wurde entweiht und abgebrannt.

In einer Gedenkstunde am Ort des Pogroms wird in Redebeiträgen und mit Auszügen aus Zeitzeugenberichten an diese

Nacht und an die vertriebenen oder ermordeten ehemaligen Tübingerinnen und Tübinger jüdischen Glaubens oder jüdischer Herkunft erinnert. Erinnert wird auch an die zweite Deportation aus Tübingen im August 1942 nach Theresienstadt.

Gestaltet von  
Geschichtswerkstatt Tübingen e.V.  
Jüdischer Verein „Bustan Shalom“  
Gemeinderat und Jugendgemeinderat  
Universitätsstadt Tübingen · Fachbereich Kultur

**Freitag, 9. November 2012, 19.00 Uhr**  
Stiftskirche

---

## Bis ins dritte und vierte Glied ...

### Der Holocaust und die nachfolgenden Generationen

Die Gedenkfeier in der Stiftskirche erinnert an das, was Juden während der Zeit des Nationalsozialismus angetan wurde. Viele von ihnen kamen in Konzentrationslagern ums Leben; einzelne konnten fliehen, sich verstecken oder überlebten auf andere Weise. Einigen der Überlebenden begegneten Tübinger Studenten im Rahmen ihres Freiwilligendienstes in Theresienstadt und Minsk. Wie das Erleben von damals bis heute weiterwirkt und wie die Gräueltaten von damals die nachfolgenden Generationen prägen, ist Thema dieser Gedenkstunde.

Mit dem Klezmer-Ensemble der Jugendmusikschule und Elisabeth Fröschle an der Orgel

Gestaltet von der  
Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen / ACK Tübingen

## Die hellen Nächte: Aus den Koffern des Hans Sahl

**Literarische Tagung  
zu Leben und Werk des Dichters  
Hans Sahl (1902–1993)  
9. bis 11. November 2012 in Tübingen**



Foto: Metz

Veranstalter:  
Die kulturpolitische ver.di-Zeitschrift KUNST+KULTUR zusammen mit dem Verband deutscher Schriftsteller in ver.di; Kino Arsenal, Tübingen; Buchhandlung OSIANDER und Buchhandlung QUICHOTTE, beide Tübingen; die Zeitschrift EXIL, Frankfurt; Hölderlin-Gesellschaft, Tübingen; Universitätsstadt Tübingen, Fachbereich Kultur; Luchterhand Verlag, München; Weidle Verlag, Bonn; Zimmertheater Tübingen

**Freitag, 9. November 2012, 20.30 Uhr**  
Hölderlinturm

---

### Lesung, Musik, Buchvorstellung

- Tübinger Bürgerinnen und Bürger lesen aus „Die Hellen Nächte“, Gedichte aus dem Exil, New York 1942
- „14 Arten, den Regen zu beschreiben“ von Hanns Eisler, mit Mitgliedern eines Ensembles aus Karlsruhe
- Buch-Vorstellung „Die Hellen Nächte“ von Hans Sahl durch den Weidle Verlag, Bonn

**Samstag, 10. November 2012, 11.00 Uhr**  
Zimmertheater

---

### Vorträge zu Hans Sahl

Prof. Momme Brodersen (Palermo) und  
Frithjof Trapp (Reinbek)

### Film

Stéphane Hessel (Paris) im Gespräch über Hans Sahl und  
Varian Fry mit Burkhard Baltzer (KUNST+KULTUR)